Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 27

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Regierung, mehr oder weniger alarmirt durch die eine Zeit lang herrschenden Gerüchte über Angriffe auf Kasernen und Waffendepots, sieht sich für alle Fälle vor, damit sie stets in der Lage sei, den bedrohten Punkten rechtzeitigen und wirksamen Beistand zu leisten.

Ueber das italienische Kriegsbudget und den vom Kriegsminister, General Mazzu della Roche, der Volksvertretung unterbreiteten Entwurf über die von ihm für nothwendig erachteten außerordentlichen Ausgaben werden wir in unserem nächsten Berichte sprechen. Für heute schließen wir mit der kurzen Mittheilung über die am 23. März, dem 30. Jahrestage der Schlacht von Novara, bei Bicocca, einem in den Schlachtberichten vielgenannten, südlich von Novara liegenden Meierhof stattgefundenen Einweihung des Ossario oder der Gruftkapelle, in welcher die gesammelten Gebeine der Gefallenen beigesetzt wurden. Die Feier, an welcher der k. k. Oberst von Klein als Vertreter der österreichischen Armee theilnahm, war eine würdige und bot Gelegenheit zu Reden, welche der Tapferkeit der beiden hier einst heiß um den Sieg ringenden Armeen Gerechtigkeit widerfahren ließen und das nun freundschaftliche Verhältniß zwischen beiden Staaten betonten. J. v. S.

Aus der Jugendzeit der stehenden Heere Deutschlands und Oesterreichs. Von Becker, Rittmeister. Carlsruhe, A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Gr. 8°. S. 78.

Die kleine Schrift enthält eine kurze Darstellung des Heerwesens und der Fechtweise der Deutschen Ende des 17. und Anfangs des 18. Jahrhunderts. Ursprünglich war die Arbeit für einen Vortrag in der milit. Gesellschaft zu Carlsruhe bestimmt; die Absicht, die jüngern Offiziere des deutschen Reichsheeres auf die Quellenschriften aufmerksam zu machen und sie zum Studium des ebenso lehrreichen wie interessanten Jugendlebens der stehenden Heere Deutschlands und Oesterreichs anzuregen, ist es, welche den Herrn Verfasser bei Veröffentlichung seiner Arbeit, nach eigenem Ausspruch, geleitet hat.

Befehlsorganisation, Befehlführung, Armee-Aufklärungsdienst. Beiträge zum Studium über höhere Truppenführung, von G. Card. von Widdern, Hauptmann, Lehrer der Taktik an der Kriegsschule Metz. Mit 3 Karten und mehrern Skizzen. Gera, Verlag von A. Reisewitz. Gr. 8°. S. 219. Preis 6 Fr.

Das Buch zerfällt in zwei Theile. Der erste behandelt: die Armee und Truppenstäbe; den Geschäftsbetrieb und die Befehlführung. Der zweite: den Armee-Aufklärungsdienst. Der erste Theil behandelt einen Gegenstand, mit welchem sich General Bronsart von Schellendorf in seinem bekannten Werk auch eingehend beschäftigt hat. — Der zweite Theil ist als eine interessante und gelungene Studie zu bezeichnen. Gut gewählte Beispiele aus den neuern Feldzügen erläutern in anregender Weise die durch die Theorie aufgestellten Grundsätze. Das Buch kann empfohlen werden.

Eidgenossenschaft.

— (Die Zürcher Artillerie-Collegianten), über deren dießjähriges Mörserschießen in Nro. 26 berichtet wurde, sind eine sehr alte Gesellschaft. Dieselbe legt Zeugniß ab für die Wichtigkeit, welche man in früherer Zeit in Zürich der Positions- und Festungsartillerie beimaß. Doch bekanntlich war vor mehr als hundert Jahren in der Schweiz die neuerdings auftauchende Frage der Befestigung und des schweren Geschützes gelöst. Man wußte damals, auf was man bei unsern Verhältnissen das Hauptgewicht im Kriegswesen legen müsse.

Die Stadt Zürich, in neuerer Art befestigt, war noch Ende des letzten Jahrhunderts reichlich mit schwerem Geschütz versehen. In der ersten Schlacht bei Zürich (1799) haben bekanntermaßen die Franzosen ihre Schanzen, die sich auf der Linie von Höngg über den Zürcherberg gegen Riesbach erstreckten, mit mehr als 200 Kanonen aus dem Zürcher Arsenal armirt. — Noch heute fallen dem Besucher des Zeughauses einige schön verzierte, schwere Geschützröhren auf (nach den Inschriften waren es meist Geschenke!)

Doch wie die Regierung den Werth der Befestigung und der schweren Artillerie kannte, so war der Eifer, die Geschütze in wirksamer Weise zum Schutze der Stadt zu bedienen, kein geringer. Dieser edle Eifer mag das Artillerie-Collegium in's Leben gerufen haben. Von seiner Thätigkeit in vergangenen Tagen liefern mehrere größere Uebungen den Beweis. — Doch nicht nur die handwerksmäßige Bedienung der Geschütze beschäftigte die Mitglieder der Gesellschaft. Dem wissenschaftlichen Streben nicht fremd, versuchten sie die Wirkung der Artillerie durch neue Construktionen und Verbesserungen zu vermehren. Im Zeughaus von Zürich (welches dermalen unter der tüchtigen Leitung des Herrn Oberst Wehrli steht) befinden sich noch manche höchst interessante Modelle von alten gezogenen, Hinterladungs- und Repetirgeschützen; es haben daher schon vor langer Zeit durch die Collegianten Versuche mit den Kriegswerkzeugen, welche in der neuesten Zeit in der Kriegskunst und Waffentechnik Epoche machten, stattgefunden. Diese Versuche legen ein ehrendes Zeugniß für die Bestrebungen der Gesellschaft ab. — Gegenwärtig besteht dieselbe aus einer Anzahl meist älterer Artillerie-Offiziere. Präsident ist der unsern Artilleristen noch wohlbekannte Herr Oberst Wehrli, Quästor Herr Oberstlieutenant A. Bürkli.

Es würde uns freuen, von einem Mitglied der Gesellschaft einen nähern Bericht über die Geschichte des Zürcher Artillerie-Collegiums zu erhalten.

— (Eine Schenkung) von 440 Fr. hat das Rekruten-Bataillon des VI. Kreises, kommandirt von Herrn Major Wipf, an die dürftige Wittwe des im Dienst verstorbenen Wachtmeisters Sch. gemacht. Auf Wunsch der Mannschaft wurden 50 Cts. per Kopf dem Ordinäre-Ueberschuß entnommen. Den Rest von circa 230 Fr. hatten die Offiziere des Bataillons und die Compagnie, welcher der Verstorbene angehört hatte, zusammengesteuert.

— (Ehrengabe.) Der Bundesrath bewilligte dem schweizerischen Unteroffizierverein, welcher am 16., 17. und 18. August nächstkünftig sein Centralfest in Genf abhalten wird, eine in Fr. 250 bestehende Ehrengabe.

— (Stellenausschreibung) eines Instruktors II. Klasse der Infanterie im V. Divisionskreise zur Wiederbesetzung. Versetzung in einen andern Kreis vorbehalten. Die jährliche Besoldung Fr. 2500. Anmeldungen sind bis den 12. Juli dem schweiz. Militärdepartement einzureichen.

— (Der kantonale Offiziersverein von Schaffhausen) hielt am 23. Juni seine jährliche Hauptversammlung ab. Außer der Behandlung der Vereinsangelegenheiten wurde von Herrn Hauptmann Fehrlin ein Vortrag über Offensive und Defensive im Gefecht gehalten. Herr Vetterli, Direktor der Gewehrfabrik zu Neuhausen, legte der Versammlung eine Anzahl Ordonnanzgewehre auswärtiger Staaten vor und gab die nöthi-